Ergebnisbericht zum Berlinale – Projekt 2016

zum Besuch von

Mercator – Grundschule, Steglitz

Klasse: JÜL 1-3

Film: „Ted Siegers Molly Monster-Der Kinofilm“

Inhaltlicher Schwerpunkt: Du und Dein Begleiter - Kinder und ihre Kuscheltiere

Praktische Schwerpunkte: Rezeption des Films und Chronologie erinnern; Erstellen einer Filmrolle – Aspekt: Wir sind Filmkritiker!; Erstellen von Beschreibungen des eigenen Kuscheltiers; Malen eines Bildes (SchülerIn und Kuscheltier); Kombinatorik mit den Filmcharakteren; Gestalten einer Ausstellung in der Schule

1. Vorbedingungen des Schulumfelds und der Lerngruppe

Die Mercator-GS liegt in Lichterfelde-Süd und ihr Einzugsgebiet erstreckt sich vorrangig über die sog. Thermometer-Siedlung, einer Hochhaussiedlung direkt am Stadtrand. Die Mercator-GS ist seit 2011 Schule im Modellversuch Inklusion.

Die Lerngruppe JÜL 1-3 hat 25 Schüler. Es ist also eine heterogene Lerngruppe mit einer Altersspanne zwischen 6 und 10 Jahren, mit unterschiedlichen sprachlichen Möglichkeiten und kulturellen Hintergründen (11 verschiedene Nationalitäten). In Bezug auf das Medium Kinofilm, sind die Lehrerinnen von wenig Vorerfahrung bei den Kindern ausgegangen und tatsächlich zeigte sich im Verlauf des Projekts, das sowohl das inhaltliche Gespräch als auch die weiterführende Vertiefung des gemeinsamen Filmerlebnisses in der Gemeinschaft für die allermeisten Kinder eine komplett neue Erfahrung war.

2. Didaktisch-methodische Überlegungen

Nach Sichtung zweier Filme in der Pressevorführung, eigener Ideenentwicklung und Austausch mit Kolleginnen entschieden wir uns für den Film „Ted Sieger's Molly Monster". Da der Klassenlehrerin in erster Linie an einem Ansatz gelegen war, der deutlich von der Rezeption und den Interessen der SchülerInnen am Film ausgeht, waren der gemeinsame Kinobesuch und die anschließenden Klassengespräche Startpunkt für die weitergehende Projektplanung.

Der Besuch der Berlinale *war ein großartiges Erlebnis für alle! Hierfür sorgte natürlich die besondere Atmosphäre des Festivals, der berühmte Rote Teppich, von dem die Kinder vorher nur gehört hatten; der eindrucksvolle Kinosaal im neu renovierten „Zoopalast"; das Erlebnis „Checker-Tobi" als Moderator live zu sehen; die gemeinsam erlebte und genossene Filmschau; die Größe und Berichte des Film-Teams auf der Bühne zu erleben; Fragen zum Film zu hören und selber zu stellen; das zusätzliche Highlight MOLLY MONSTER im Foyer des Zoopalasts ganz persönlich zu begegnen!*

In den folgenden fragend-entwickelnden Unterrichtsgesprächen über den Film wurden verschiedene Aspekte deutlich, die das Interesse der Kinder besonders auf sich zogen (siehe die „Kommentar"-Spalte in der tabellarischen Projekt-Übersicht). Zunächst wurde deutlich, dass alle Kinder großen Gefallen an der Geschichte und den farblich wunderschön gestalteten Bildern hatten. Inhaltlich berührte sie neben anderen Aspekten die Situation des „Niepers" als einem Wesen, das **völlig allein** schien, besonders. Der Vergleich mit den anderen Charakteren des Films ergab schließlich, dass eigentlich **jedem anderen Charakter mindestens ein Partner/Freund/ Begleiter an die Seite gestellt** war (weitere Ausnahme stellte nur noch der Kapitän dar). Insbesondere Mollys Begleiter „Edison" wurde hier näher betrachtet und beschrieben. Um den **Bogen in die persönliche Lebenswelt der Kinder** zu schlagen, formulierte die Klassenlehrerin die Frage, wer **denn persönlicher Begleiter der Kinder** selbst wäre, wobei das Thema schnell auf die eigenen **Kuscheltiere** kam. Diese seien

Begleiter und im Gegensatz zu Freunden oder Familienmitgliedern **zu jedem Zeitpunkt** und **immer verfügbar**. So wurde die Projektidee entwickelt die Kinder zu ihren eigenen Kuscheltieren Beschreibungen und Bilder entwerfen zu lassen. Weitere Projektideen griffen andere Aspekte der Filmrezeption auf und bekamen in unterschiedlichen Fächern über 4 bis 5 Wochen Raum. Eine detaillierte Übersicht über die Projektstruktur findet sich nachfolgend.

3. Stunden- und Projektstruktur

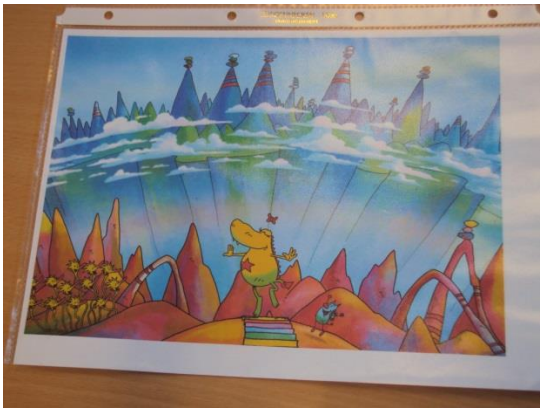
Zeitliche Abfolge	Inhalt	Schülertätigkeit	Material	Kommentare
nach dem Kinobesuch in der Schule; 1. Tag (Deutsch)	**Reflektion: Film zeitnah ohne Aufgabenstellung kommentieren**	Sch. äußern sich spontan zu dem Inhalt		Der Film wurde sowohl von den Mädchen als auch von den Jungs positiv aufgenommen. Besonders beindruckt waren die Sch. vom Nieper und den Sillies. Der Käptn wurde ebenso als besonders ansprechend erwähnt. Aber auch Kritik wurde genannt: „Der Edison hat mir nicht gefallen. Den konnte man so schlecht verstehen.“ Gefreut haben sich die Kinder über die Molly, die im Kinosaal und später im Vorraum erschien. In diesem Zusammenhang wurde aber auch das besondere Ambiente erwähnt. (Zoopalast) Einige Kinder gingen vor der Vorstellung zu den Wänden und befühlten diese. Auf Anregung einiger Toilettengänger mussten auch die Toiletten von vielen Sch. inspiziert werden.
am nächsten Tag; 2. Tag (Deutsch)	**Inhalt des Films rekapitulieren**	Sch. hörten sich den Inhalt des Filmes in einer vorgelesenen Version an und bringen vorher ausgeteilte Bilder in der richtigen Reihenfolge an der Tafel an	Internetportal „mollymonster.tv“; Informationen zum Film → lange Inhaltsangabe, S.9; Bildmaterial zum Film ausdrucken	Die Sch. halfen sich gegenseitig, veränderten die Reihenfolge so lange, bis alle zufrieden waren.
3. Tag (Deutsch)	**die Mitwirkenden des Films benennen**	Sch. benennen alle Mitwirkenden, finden das entsprechende Bild und gestalten ein Tafelbild	Internetportal „mollymonster.tv“; Informationen zum Film → Mollys Welt - Die Charaktere	Die Schüler konnten sich sehr gut an die einzelnen Charaktere erinnern, auch mit dem richtigen Namen.

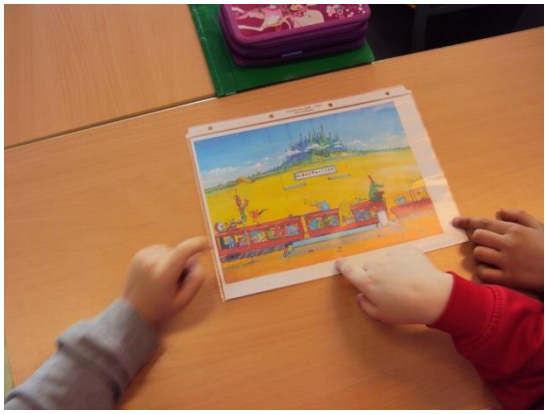
an 2 darauffolgenden Tagen (Mathe: **Kombinatorik**)	**Wie viele Möglichkeiten gibt es, die noch kleine Familie (Etna, Popo und Molly) für ein Familienfoto zu arrangieren?**	Sch. legen in Partnerarbeit mit kleinen Bildern unterschiedliche Anordnungsmöglichkeiten	Ausreichendes Bildmaterial von Popo, Etna und Molly	sh. Anhang
2. Woche, ca. 3 Stunden (Deutsch/BK)	**Wir sind Filmkritiker!** Basteln der Berlinale – Filmrolle und ausfüllen der einzelnen Rubriken	Sch. bringen von zu Hause eine Papprolle mit, bekleben diese und befestigen zum Schluss die Filmrolle (Papierstreifen); parallel wird der Papierstreifen ausgefüllt zur Filmrolle zusammengeklebt und gerollt	Papprollen, Papier zum Bekleben, Eintrittskarte für die Kinovorstellung; Vorlage für die Berlinale - Filmrolle	Die Kinder liebten die farbenfroh gestaltete Kinokarte. Das Ausfüllen gelang mit Unterstützung der Lehrer. Die älteren Sch. erkannten sehr schnell, wo man sich bestimmte Informationen herholen konnte (Kinokarte). Die Sch. nahmen ihre Aufgabe als Filmkritiker sehr ernst. Beim Ausfüllen der Rolle kamen wir auf die Herkunft der Regisseure zu sprechen und auf ihre Sprachen, sahen uns dann noch mal die Namen der einzelnen Charaktere an und konnten diese nun besser nachvollziehen.
3. Woche (Deutsch)	**dominierende Paarbildung im Film erkennen**; bewusstes Zuordnen der Paare; **Gespräch über die „Außenseiter“** mögliche Aktivitäten von Molly und Edison besprechen	Sch. **betrachten erneut die Charaktere des Films, bemerken, dass fast immer Paare angetroffen werden**, benennen die Paarbildungen; erkennen, dass der Nieper, die Sillies und der Käptn eine Ausnahme bilden; finden für den Nieper **Lösungen zum Glücklichsein** Sch. beschreiben unterschiedliche Aktivitäten; malen anschließend verschiedene Aktivitäten aus	Mollys Welt – Die Charaktere Internetportal „mollymonster.tv“ Ausmalbilder Molly und Edison	**Die Sch. haben sehr schnell die Paarbildung erfasst.** Auch die Zuordnung Molly Monster und Edison fiel nicht schwer. **Sehr viel Sympathie von Anfang an hatte der Nieper. Um so betroffener waren die Sch., dass er ja keinen konkreten Partner hatte. Dann stand ganz schnell fest, wenn man schon keinen festen Partner hat, braucht man eben Freunde. Molly hatte auch die Situation. Dann kam Edison zu ihr.** Die Sillies hatten zwar keinen Partner, aber viele Gleichgesinnte. Das war für die Sch. in Ordnung. Der Käptn strahlte so viel Selbstbewusstsein aus, dass die Solorolle für ihn akzeptiert wurde. **Den Sch. fielen viele Dinge ein, die man mit einem guten Freund/ Vertrauten machen kann.** Beim Ausmalen betrachteten die Sch. immer

				wieder die Farbausdrucke, um die richtigen Farben zu wählen.
4. Woche (Deutsch)	**Wir bringen unseren Partner/ Vertrauten mit** Freies Gespräch über das **Kuscheltier** Beispiele kennenlernen, mit welchen Kriterien das Kuscheltier umfassend beschrieben werden kann, die **Schüler fertigen eine Beschreibung ihres Kuscheltiers an**	Die Sch. stellen ihr Kuscheltier vor. Nach mehreren Beispielen lesen gute Leser fertige Beschreibungen vor. Gemeinsam überlegen die Sch., welche Fragen bei den einzelnen Beschreibungen beantwortet wurden. Fragen werden an der Tafel angebracht. Jeder Sch. versucht, sein Kuscheltier möglichst umfassend mit Hilfe der Fragestellungen zu beschreiben.	eigenes Kuscheltier; Beispieltexte für das Beschreiben von Kuscheltieren und den unterschiedlichen Aktivitäten mit ihnen; Fragestellungen, die beim Schreiben unterstützen sollen	Die Sch. stellten ihr Kuscheltier sehr unterschiedlich vor. Da war schnell klar, dass Unterstützung beim Beschreiben notwendig war. Beim Vorlesen der Beispieltexte hörten die Kinder sehr gut zu, so dass das Herausarbeiten der unterstützenden Fragestellungen nicht schwer fiel. Beim eigenen Schreiben war es dann nicht für alle leicht, das eigene Kuscheltier umfassend zu beschreiben. Es kamen viele Helfer zum Einsatz, die die Sch. unterstützten.
5. Woche (BK)	passend zum Text **male ich mich mit meinem Kuscheltier**	Die Sch. probieren auf kleinen Papieren aus das Kuscheltier und das Kuscheltier mit dem Sch. selbst zu malen. Dann übertragen sie das gelungenste Bild auf ein A3 Blatt.	entsprechendes Zeichenpapier	Im Kleinformat haben die Kinder viele, sehr genaue Zeichnungen ihrer Kuscheltiere und von sich selbst angefertigt. Das Übertragen auf ein großes Blatt und das Zeichnen mit Pinsel und Wasserfarbe lässt sehr viele Kinder an ihre feinmotorischen Grenzen stoßen. Trotzdem oder gerade deshalb sollte dies immer wieder trainiert werden.
6. Woche (Deutsch)	nach entsprechender Kontrolle der Beschreibung **Reinschrift anfertigen**	Die Sch. übertragen die korrigierte Beschreibung auf ein gesondertes Blatt.	Korrektur mit Computerausdruck, damit es zu keinen Missverständnissen kommt	Die Sch. sind sehr bemüht, den Text möglichst ohne Fehler auf das Formblatt zu übertragen.
6./7. Woche (Abschluss)	Wir **gestalten eine Ausstellung** im Foyer der Schule	Die Sch. bringen ihre Bilder und die Reinschrift zusammen und gestalten die Stellwände im Foyer	Stellwände im Foyer	steht noch aus

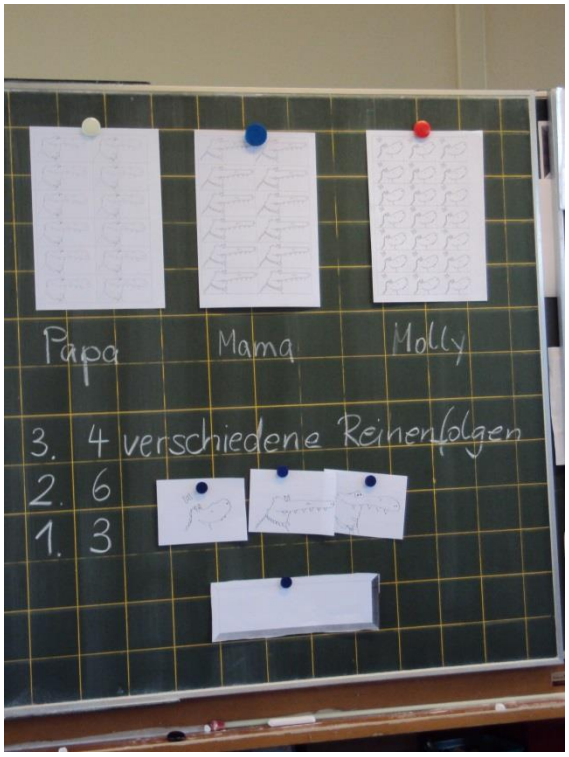
4. Arbeitsblätter, Materialien, Schülerergebnisse

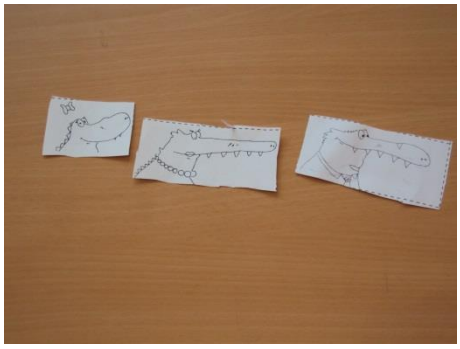
A) Inhalt des Films rekapitulieren…

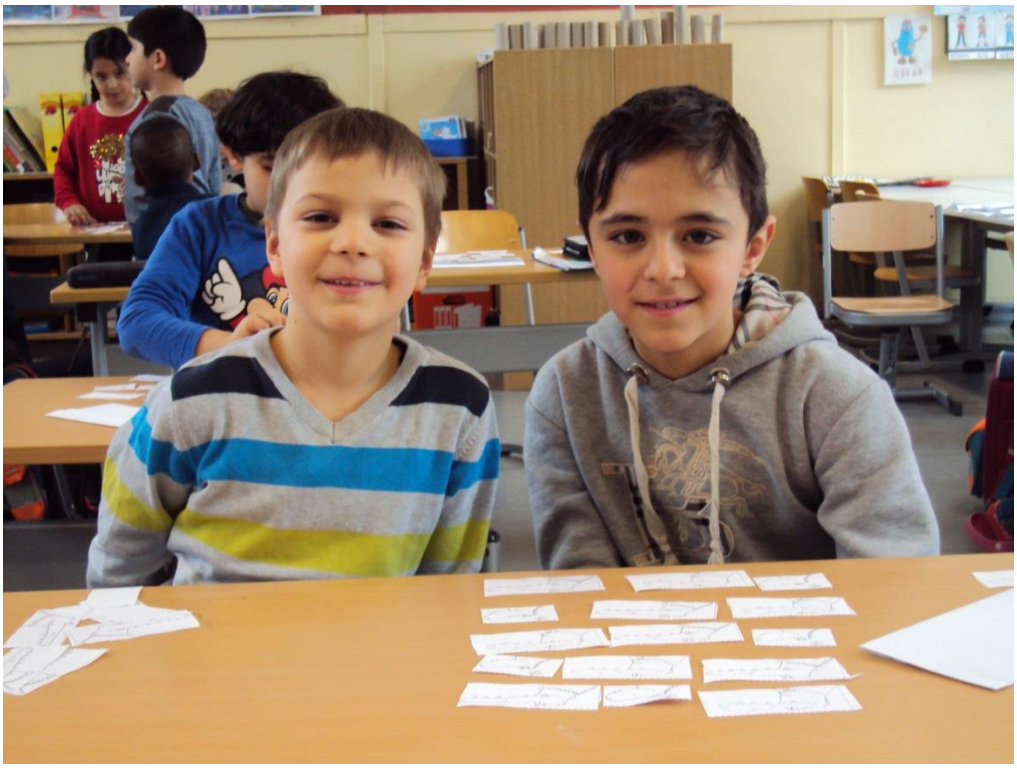




B) Wie viele Möglichkeiten der Kombination aus Mama, Papa und Molly gibt es? (Kombinatorik)





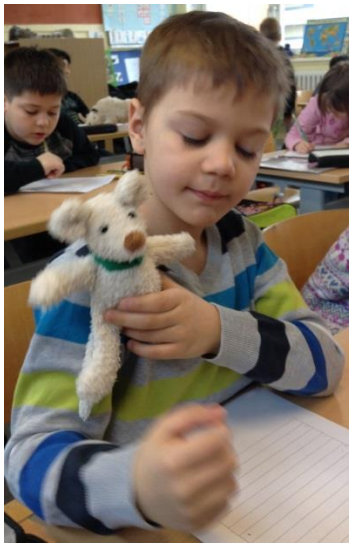


Möglichkeiten
1. Bild P M Molly
2. Bild P Molly M
3. Bild M P Molly
4. Bild M Molly P
5. Bild Molly M P
6. Bild Molly P M
P
M
Molly

Möglichkeiten
1. Bild P M Molly
2. Bild P Molly M
3. Bild M P Molly
4. Bild M Molly P
5. Bild Molly M P
6. Bild Molly P M

C) Wir sind Filmkritiker!

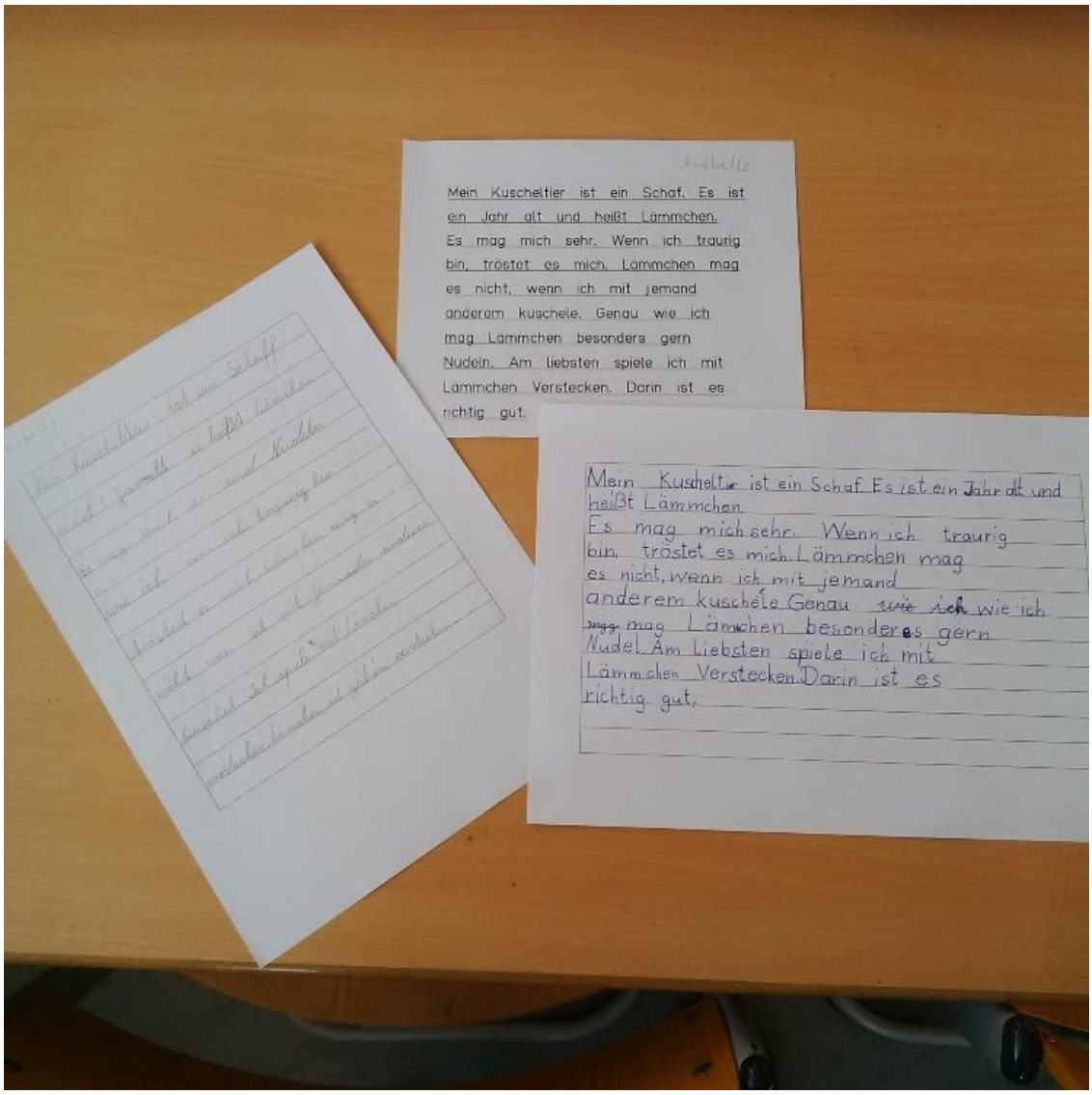
D) Mein Kuscheltier und ich – eine besondere Beziehung!

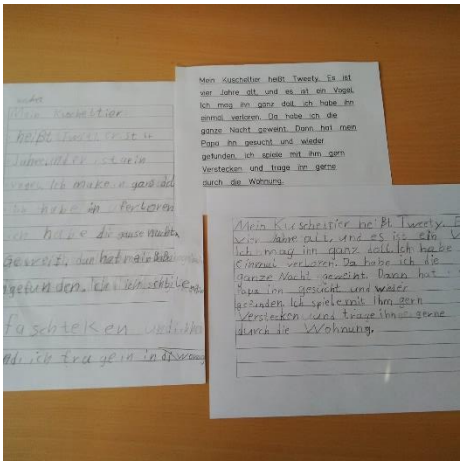


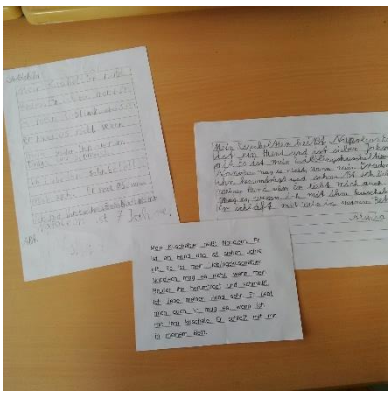
Tausenderstrahl

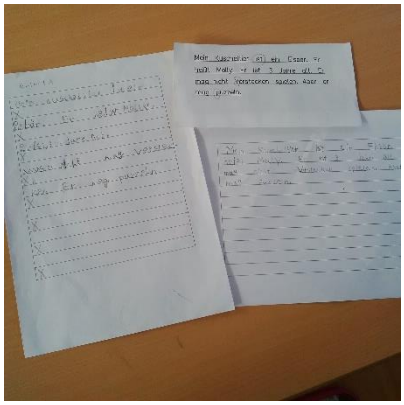
Hunderterstrahl

E) Schriftliche Beschreibungen









F) Male Dein Kuscheltier und Dich!

G) Treffe die Farbauswahl für MOLLY MONSTER – Ausmalbilder…

H) Ausstellung zum Abschluss (folgt!)

5. Abschließende Betrachtung zum Projekt

Alle Beteiligten waren sich einig, dass es sich um ein sehr gelungenes Projekt handelte, an dem die allermeisten Kinder sehr viel Freude und persönlich bedeutsame Lernchancen hatten. Indikator dafür war die durchweg sehr hohe Motivation der Kinder, wenn sie zu MOLLY MONSTER weiter arbeiten durften.

Es entstand eine sehr offene Atmosphäre, in der jedes Kind etwas Privates wie das eigene Kuscheltier und die Beziehung zu ihm in der Gemeinschaft zeigen und vorstellen konnte und erleben konnte, dass andere Kinder ähnliche (Beziehungs-) Erfahrungen machen. So wurde ihnen die Möglichkeit gegeben das In-Beziehung-Sein mit einem nicht-menschlichen, aber dennoch Halt gebenden Wesen als Grunderfahrung vieler anderer Menschen zu erleben.

In der weiteren Auseinandersetzung konnte die Beziehung zum eigenen Kuscheltier den Kindern persönlich deutlicher werden und auch bewusster, was das Kuscheltier ihnen alles gibt. Sie haben auf diese Art möglicherweise sich selbst besser kennen gelernt bzw. sogar etwas über sich selbst gelernt. Gleichzeitig haben die Kinder auf der sozialen Ebene einen Spiegel ihrer eigenen Grunderfahrung in der Gruppe gefunden, der sie einander anders wahrnehmen und sich neu und anders verbunden fühlen lassen kann. Außerdem haben die Kinder eine andere, vertiefende Auseinandersetzung mit dem Medium Kinofilm erlebt, die möglicherweise im kommenden Herbst, zum Kinostart von „Molly Monster-der Kinofilm“ und einem eventuellen, erneuten Besuch in Familie aktualisiert wird.